



Chorreise 2017 „Hörst du die Glocken klingen?“

Ende August geht der Sommer langsam zu Ende. Nach einer Hitzeperiode mit über 30° steht ein abrupter Wetterwechsel bevor. Ein Regenschutz gehört zur Reise-Ausrüstung, als sich am Donnerstag, 31.8.2017, 31 Aktiv- und 2 Passivmitglieder bei wolkenverhangenem Himmel auf dem Airport-Parkplatz besammeln. In froher Erwartung auf die kommenden Ereignisse entführt uns der Chauffeur des Hess-Cars durch den Gubristtunnel Richtung Aarau. Die dicht gedrängten Autokolonnen werfen die Frage auf, wie das ständig zunehmende Verkehrsaufkommen in Zukunft bewältigt werden soll. Nach knapp einstündiger Fahrt treffen wir in Aarau ein. Wie es so Brauch ist, werden die Lebensgeister mit Kaffee und Gipfeli erweckt, diesmal in der Bäckerei Maier in der Altstadt.

Unser Reiseleiter, Toni Rhomberg, kann krankheitshalber leider nicht an der Reise teilnehmen. Felix Bächli springt in die Lücke und übernimmt gleich auch noch die anschliessende Stadtführung durch Aarau. Schon nach wenigen Schritten durch die Altstadt wird klar, dass Aarau auf eine lange geschichtliche Vergangenheit zurückblicken kann. Die Stadt wurde um 1250 durch die Kyburger gegründet. Ab 1415 war Aarau eine Untertanenstadt von Bern. Von März bis September 1798, im ersten Jahr der Helvetischen Republik, wurde Aarau zur ersten Hauptstadt der Schweiz gekürt. Als besondere Sehenswürdigkeiten gelten der Obere Turm mit Obertor, das Schlössli, das Rathaus, die Altstadt mit barocken Giebelhäusern und spätgotischen Häuserreihen. Etliche Brunnen und zahlreiche Erker an wunderschönen Hausfassaden sind besonders sehenswert. Eine markantes Erlebnis an einem Stadtrundgang sind jeweils die Kirchenbesuche. Die Stadtkirche Aarau nimmt im Stadtbild einen dominierenden Platz ein. Im Innern lassen wir es uns nicht nehmen, die Akustik zu testen und ein Lied zu singen, allerdings ohne Zuhörer. Das Wetter hat sich inzwischen verschlechtert. Nach Verlassen der Kirche müssen die Regenschirme aufgespannt werden. Eine weitere Attraktion ist das Aargauer Kunsthaus, direkt neben dem „Schlössli“ gelegen. Das Kunsthaus ist eines der bedeutendsten Kunstmuseen der Schweiz.

Beeindruckend ist der imposante Eingang in einer mit vielen eingeritzten grossen Menschenfiguren verzierten Fassade. Gespannt folgen wir den Ausführungen von Felix, bei Regen im Freien. Ein Besuch des Innern ist aus Zeitgründen nicht möglich

Es folgt ein weiteres Highlight des Tages, nämlich die Glockengiesserei Rüetschi, Aarau. In einer altertümlich anmutenden Fabrikhalle erhalten wir anhand einer knapp einstündigen Filmvorführung einen Einblick über die Firma und die Herstellung von Kirchenglocken. Es ist ein Wunderwerk, so eine Kirchenglocke! Kenntnisse und Erfahrungen aus verschiedenen Berufssparten sind erforderlich, um eine Glocke zu erstellen und zum Wohlklang zu bringen.. So einfach, wie bei „Schillers Glocke“ ist es dann doch nicht. Ein ausgewählter Rundgang durch das alte Fabrikgebäude vertieft das im Film Gezeigte. Von grosser Bedeutung ist das Zusammenspiel zwischen Glockenkörper und Klöppel. Auch hier hat der Computer Einzug gehalten und in Planung und Kontrolle gewisse Funktionen übernommen. Kirchenglocken werden nur wenige benötigt. So sah sich die Firma genötigt, nach anderen Erwerbszweigen Ausschau zu halten. Heute werden ganze Glockenstühle geplant und gebaut, sowie alte Glocken restauriert. Ein weiteres Betätigungsfeld sind Giessen, Aufstellen und Renovieren von grossen Guss-Denkmalern. Nach diesem Besuch dürften die Teilnehmer ein Kirchengeläut nicht mehr als lästiges Gebimmel, sondern als wohltuendes Klangspiel empfinden.

Der Uhrzeiger rückt gegen Mittag. Es ist Zeit, die Gedanken und Gefühle auf das Mittagessen auszurichten. Mit dem Bus verlassen wir Aarau und steuern dem Jura entgegen. Auf verschlungenen Wegen, über sanfte Jurahügel, gelangen wir nach Wittnau (kurz vor Frick), um dann auf Umwegen und teils engen Nebenstrassen hinauf nach „Bad Ramsach“ zu fahren. Die Tische sind gedeckt, wir werden erwartet! Ohne Hetze geniessen wir das feine Mittagessen. Regen und tiefhängende Wolken hindern uns daran, die bei schönem Wetter sicher grossartige Aussicht zu geniessen. Die Weiterfahrt führt hinunter nach Läuelfingen, über den Unteren Hauenstein, nach Olten, und wegen des Dauerregens auf direktem Weg Richtung Hallwilersee. Eine Nebenstrasse zweigt ab und führt hinauf nach Eichberg. Auch hier wird die Aussicht durch Regen und Wolken getrübt. Der Hallwilersee erscheint als heller Fleck. Nach dem 3/4-stündigen Aufenthalt im Restaurant nehmen wir die Heimfahrt nach Glattbrugg unter die Räder. Durch die obligatorischen Staus im Feierabendverkehr kommen wir um 19.00 Uhr wohlbehalten in Glattbrugg an. Es war trotz Regenwetter ein schöner Ausflug. Herzlichen Dank an Toni Rhomberg für die Organisation und an Felix Bächli für die tadellose Regie!

Hanspeter Müller

